

Rut 3

Auf der Tenne

1 Zum Text

Bei aller Tücke und List darf man hier nicht das Zusammenspiel von eigener Aktivität und der Erwartung auf Gottes Wirken übersehen.

Neben dem Vorpreschen von Noomi, wird auch noch der deutliche Heiratsantrag – von einer Frau – in jener Nacht-und-Nebel-Aktion vorgetragen. (Das geht eigentlich gar nicht!) Boas hatte in jener Nacht die Möglichkeit abzulehnen, ohne sein Gesicht zu verlieren.

Mit dieser Aktion hatten Noomi und Rut das Ihre getan. Nun musste Gott das Vollbringen schenken. Welche Enttäuschung muss es für Rut gewesen sein, als ihr Boas ganz sachlich mitteilt, dass er nicht der erstberechtigte oder erstverpflichtete Löser ist, nachdem sie sich ihm derart angeboten hatte.

Von daher wird um so deutlicher, wie gern Boas Rut gehabt haben muss: 1.) er beschenkt sie überreich und 2.) zeigen seine Anstrengungen, dass es für ihn etwas Schönes ist, der Löser für Rut und Noomi zu sein – und eben nicht nur reine Pflicht, dem Gesetz genüge zu tun. 3.) wird schließlich in den 6 Maß Gerste (42l / 25-30kg) für Noomi deutlich, dass Boas auch für deren Versorgung in Zukunft im Überfluss aufkommen will.

Das ist auch insofern bedenkenswert, dass bei einer Leviratsehe der erstgeborene Sohn rechtlich als Sohn und Erbe des Machlon gilt und damit letztlich auch als Sohn von Noomi und Elimelech. (Weil also bereits Elimelech durch den Tod der beiden Söhne ohne Erbnachfolger galt, galt auch das Kind von Rut und dem Löser als Sohn der Noomi.) Wie der andere Löser andeuten wird, schneidet sich ein Löser bei der Lösung ins eigen Fleisch und schmälert zugunsten eines anderen sein Gut und Erbe.

- **Noomi sucht Rut eine Ruhestatt**

Rut ist und bleibt eine Ausländerin. Sie muss als solche in Israel nicht zwangsläufig versorgt werden. Noomi sucht für sie Schutz und Versorgung und völlige Aufnahme in die Gemeinschaft.

(Durch die Heirat mit Machlon ist sie aber Teil der Gemeinschaft geworden. Interessant aber ist noch der Gedanke, dass im Judentum das Jude-Sein durch die Mutter vererbt wird. Und gerade sie steht nicht nur im Stammbaum Davids, sondern auch im Stammbaum Jesu (neben Rahab, der Hure aus Jericho).)

- **Gerstenernte**

Gerste wurde bereits im November gesät – Winter heißt in Israel vor allen Dingen Regenzeit – und in der ersten Aprilhälfte z. Zt. des Passafestes (Ostern) wird geerntet.

Man schnitt dabei die Ähren und band sie zu Garben.

Die Garben wurden auf die Tenne gebracht. Die Tenne war ein Hügelplateau, auf dem meist naturbedingt Wind ging.

Mit einem Dreschschlitten / Dreschschlegel wurden die Körner von den Ähren getrennt.

Mit einer hölzernen Worfchaufel wurden die ausgedroschenen Getreidekörner durch Hochwerfen im Wind von der groben Spreu befreit. (Der Wind wehte die leichtere Spreu davon, während die schwereren Körner wieder auf die Tenne zurückfielen.)

Nach dem Dreschen und Worfeln musste das Getreide noch gesiebt und dann in Aufbewahrungsgefäße abgefüllt werden. Mit einem Besen aus dünnen Zweigen wurden die einzelnen Körner auf der Tenne zusammengekehrt, um möglichst alles einzusammeln. (Sieben um Steine rauszufiltern.)

Zuhause musste dann von Hand das Korn gemahlen und zu Brot verarbeitet werden. (Mehl mahlen von Hand: 100g/Stunde.)

Erntezeit war eine freudige Zeit. Man hatte wieder genug zu essen.

Der Besitzer blieb bei seiner wertvollen Ernte zu ihrem Schutz – selbst bei Nacht.

- „Lege dich zu seinen Füßen“

Man kann viel in diese Szene hineinlesen. Und es ist auch ein unmoralisches offenes Angebot, das Rut dem Boas hier (im Auftrag Noomis) macht. Alles wäre in jener Nacht möglich gewesen. Aber es war nicht!

Ob Rut aufgrund von V. 5 wirklich sofort ein Ja zu dem Vorschlag ihrer Schwiegermutter gefunden hat, kann nicht eindeutig geklärt werden. Hier werden nur die Fakten aufgezählt. Ein anfängliches Zögern ist durchaus vorstellbar.

- „Breite den Zipfel deines Gewandes über mich“

Das Gewand war zugleich Bettdecke in der Nacht. Also: Deck mich bitte zu, mir ist kalt!

Aber es steckt noch mehr dahinter: Dieses Decken ist auch Symbol für den Schutz, den Boas Rut geben soll.

(Vgl. Lied: Gott dein guter Segen ist wie ein Mantelkleid . . .)

- Löser, Schwagerehe, Levirat

Eine kinderlose Witwe wird durch Heirat durch einen Schwager von ihrer Kinderlosigkeit erlöst.

Damit der Name eines Geschlechts nicht ausstirbt und als soziale Absicherung der Witwe, kennt Israel die Schwagerehe. Wenn ein Mann kinderlos stirbt, so ist sein Bruder verpflichtet, die Witwe zu heiraten und dem Bruder Nachkommen zu schaffen. Der erste Sohn aus dieser Verbindung trägt den Namen des verstorbenen Bruders und gilt als Erbe.

- 6 Maß Gerste, rund 42l/30kg – etwa das Doppelte ihrer Arbeit am ersten Tag der Ernte – so viel sie eben tragen konnte!

- **Grobe Rekonstruktion des Ablaufs:**

- In der Dämmerung – gegen 18 Uhr – geht Rut hinaus zur Tenne. In der beginnenden Dunkelheit kann sie sich auf der Tenne gut verstecken. Boas' Arbeiter scheinen nach Hause gegangen zu sein.
- Boas legt sich schlafen – im Schutz eines Getreidehügels / Strohhauens.
- Als er schläft, schleicht sich Rut dazu und legt sich unbemerkt zu seinen Füßen – unter die selbe Decke!
- Um Mitternacht erst bemerkt Boas die Frau. (Erschrecken!?) Vielleicht hat er sich gerade gedreht und hat dabei die Beine Ruts berührt. Ob Rut wohl schlafen konnte? Sicher war sie aufgeregt.
- In der frühen Morgendämmerung tritt Rut die Rückkehr ins Dorf an.
- Auch Boas geht nach Bethlehem. Ob er noch gewartet hat, bis seine Arbeiter kamen? Sollte er wirklich sein Getreide jetzt plötzlich unbeaufsichtigt lassen?

2 Zur Erzählung

- Wiederholung zu Kap. 1+2

- **Noomi hört, wie gut es ihrer Schwiegertochter ergangen ist**

- Freundlichkeit des Boas
- Schutz
- Fürsorge: Mittag, Wasser, Bleib!

- **Boas gehört zu unseren Lösern**

- Rut: „Das verstehe ich nicht! Was ist ein Löser?“
- Noomi: „Weißt du, Gott hat uns Witwen nicht vergessen. Gott will, dass die nächsten Angehörigen einer Witwe sie heiraten, damit die Kinder dieser Ehe die Mutter versorgen können, sie schützen und das Land im Besitz der Familie bleibt.
Einer dieser nächsten Angehörigen ist Boas. Solche Männer nennt man Löser. Sie erlösen uns aus unserer Not.“
- *Jesus, der in die selbe Sippschaft hineingeboren wurde, ist der Erlöser aus unserer Gottesferne! Anklänge sollten nicht übersehen werden!*

- **Noomis Plan**

- Rut: „Und, was hast du jetzt vor?“
- Noomi: „Ich will dafür sorgen, dass du ein neues sicheres Zuhause bekommst und dass es dir gut geht!“
- Rut: „Aber ich will bei dir bleiben. Ich lass dich nicht allein. Was wird aus dir?“
- Noomi: „Keine Angst, lass mich nur machen! Hör zu:

- * Boas ist auf der Tenne (*erklären!*)
- * er worfelt (*erklären!*)
- * Du, bade und salbe dich, zieh dein Gewand an, geh zur Tenne, halte dich versteckt bis er gegessen und getrunken hat und sich schlafen legt. . .
- * Dann. . . (*leise und geheim erzählen!*)
geh vorsichtig zu der Stelle, hebe die Decke zu seinen Füßen und leg dich einfach dazu.“
- * Rut: „Das kann ich doch nicht machen! Ich bring mich ja total in Verruf! Wenn das jemand erfährt . . . und überhaupt . . . Boas, wie wird Boas reagieren? Wird er mich nicht verjagen? Wird er nicht denken, ich habe seine Freundlichkeit missbraucht?“
- * Noomi: „Glaub mir, es wird alles gut. Boas wird dir dann schon sagen, was weiter geschehen soll.,“
- * Rut: „Wenn du meinst . . . “

Rut ist an diesem Abend so aufgeregt . . . (Bad, Öl, schönes Gewand)

(*Ich vermeide den Begriff Kleid, weil er so sehr nach Abendkleid o.Ä. klingt.*)

• Rut auf der Tenne

- In der Dunkelheit schleicht sich Rut hinaus zur Tenne.
Aus der Ferne beobachtet sie die Feierlichkeiten (*Erntezeit ist Freudenzeit!*)
- Leckerer Essen, Duft steigt ihr in die Nase – aber sie wäre eh viel zu aufgeregt, um einen Bissen schlucken zu können.
- Je länger, je lustiger ging es zu auf dem Fest (Wein).
- Es war schon sehr spät, als sich Boas’ Arbeiter auf den Nachhauseweg machten. Boas blieb zur Sicherheit auf der Tenne . . .
- (*Evtl. Spannung erzeugen, dass einige Männer ganz dicht an ihr vorbeigehen und wie sie sich versteckt . . .*)
- Rut sieht, wie Boas es sich bequem macht hinter einem Kornhaufen, um zu schlafen.

• Begegnung um Mitternacht: Bitte um Heirat

- Rut schleicht sich leise im Schutz der Dunkelheit zu Boas.
Ihr Herz schlägt laut. Sie hat Angst, Boas könnte es schlagen hören.
- Vorsichtig hebt sie die Decke an seinen Füßen an und legt sich dazu.
- Normal schläft sie um diese Zeit, aber sie ist jetzt zu aufgeregt. Sie kann kein Auge schließen. Sie wartet. Sie ist gespannt.
- Immer mal wieder dreht sich Boas – Rut erschrickt dann jedes Mal fast zu Tode, doch dann döst (schnarcht) er weiter.
- Es muss wohl gegen Mitternacht gewesen sein.
Boas dreht sich mal wieder.
Plötzlich fährt er erschrocken hoch.

Er ist nun hellwach. Er traut seinen Augen kaum. Was war das?
Eine Frau, hier draußen auf der Tenne, mitten in der Nacht, bei ihm, unter seiner Decke!

- Boas: „Wer bist du? Was willst du hier? Wie kommst du hierher?“
- Rut: „Ich bin Rut, deine Magd! (*Magd = Untertan*)“
(*Evtl. das Bild vom Gewandzipfel aufgreifen und gemeinsam die Bedeutung bedenken!*)
„Beschütze mich weiterhin! Noomi sagte mir: ‚Du bist ein Löser!‘“

• Boas reagiert freundlich auf die Bitte

- Boas lacht erleichtert auf: „Ach du bist es! Der Herr segne dich, meine Tochter! (*Tochter und nicht mehr Magd!*)“
- „Ich habe schon so viel und so Gutes von deiner Liebe zu Noomi gehört, aber das, was du jetzt machst, übersteigt das noch alles.
Du hättest dich an den Hals irgendeines jungen Mannes unseres Landes werfen können und mit ihm noch einmal von vorne beginnen. Er hätte dich versorgt und dir wäre es wieder gut gegangen.
Aber du bist bei Noomi geblieben. Du willst, dass ich euch löse und nicht nur du versorgt bist, sondern auch Noomi.“
- Jetzt erkennt Boas die Angst und Unsicherheit in Ruts Gesicht
- „Pass auf, du brauchst keine Angst zu haben. Ich will es tun! Ich will euer Löser sein.
Jeder in der Stadt schätzt dich. Wegen dir braucht man sich nicht zu schämen, auch wenn du eine Ausländerin bist.
- Allerdings gibt es da ein Problem, es gibt noch einen Löser, einen Verwandten der Familie Elimelech, der ist noch näher verwandt . . . “
- Erschrecken / Entsetzen in Ruts Gesicht.
- „Aber lass mich machen. Auf jeden Fall sollt ihr versorgt werden.
Jetzt bleib erst mal hier. Hier bist du sicher!
Morgen früh werde ich den anderen Löser aufsuchen und ihm die Wahl lassen, ob er euch erlöst oder nicht.
Wenn er aber keine Lust hat, euch zu lösen, dann werde ich es tun, so wahr der Herr lebt!
- Aber jetzt schlaf dich erst mal aus bis zum Morgen. Das wird noch einmal ein aufregender Tag für dich!“
- Rut braucht sich das nicht zweimal sagen zu lassen. Sie ist so erschöpft, dass ihr sofort die Augen zufallen.

• Boas schützt Ruts Ruf am Morgen und beschenkt sie erneut

- Noch im Morgengrauen wachen die beiden auf.

- Boas hat ein mulmiges Gefühl. Niemand sollte erfahren, dass in der Nacht hier draußen eine Frau bei ihm war. Was würden die Leute da nicht alles denken. Der gute Ruf Ruts wäre dann dahin! (*Schlimmere Konsequenzen für Rut als für Boas!*)
- Und doch! So viel Zeit musste sein ...
Rut und Noomi sollten seiner guten Absicht gewiss sein:
Er sieht sich suchend um. In der Dämmerung lässt sich alles nur schwer ausmachen, aber da entdeckt er das Tuch, das Ruth über ihr Gewand geworfen hatte ...
„Nimm! Halt es auf!“
Er schippt 6 Maß Gerste hinein und lädt's ihr auf! (ca. 42l/30kg)
- Die Beiden gehen auf getrennten Wegen in die Stadt!
(*Vgl. V.15b + 16a*)

• Zuhause berichtet Rut Noomi alles

- Noch war es dämmrig und überall ruhig, als Ruth wieder in das kleine Häuschen kam, in dem sie und Noomi wohnten.
Die meisten Menschen in Bethlehem schliefen sicher noch. Nur Noomi stand schon erwartungsvoll an der Tür und hielt Ausschau nach ihrer Schwiegertochter.
- Noomi: „Wie war's? Wie hat Boas reagiert? Erzähl schon!“
- Rut: „Jetzt lass mich erst einmal dieses Getreide abladen ...“
- Dabei beginnt Rut ihr alles zu erzählen
(*Ruhig einige Stichworte aufnehmen ...*)
Er wollte nicht, dass ich mit leeren Händen zu dir zurückkehre.
- Noomi: „Ich sehe schon, er ist dir gut gesinnt! Alles wird gut werden.
Der Mann meint es ernst. Der lässt jetzt nicht mehr locker, bis, bis er eine Lösung für dich und mich erreicht hat!“

Ein 25-30kg Sack Getreide zur Anschauung!

3 Zur Vertiefung

- Ausmalbilder, z.B. in „Bibelgeschichten“, CD-Rom aus dem Agathos-Verlag
- Ein Szenenbild gestalten, in: Mit Kindern zu biblischen Geschichten basteln, S. 70ff.
- Drehscheibe zu Rut: Der Bibel auf der Spur 3, S. 244.
- Bilderrätsel, in: Mit Kindern die Bibel entdecken 3, S. 278
- Szenen aus der Geschichte nachspielen
- Über das Auf und Ab im Leben der Noomi sprechen, vgl. Mit Kindern die Bibel entdecken 3, S. 272

- Für die Älteren: **Rut/Boas/Noomi schreibt einen Brief an einen Freund**
- Bilder vom Worfeln aus dem Internet holen und den Kindern erklären.

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>

Rut

Gott war immer dabei!

G E T U E V I P K L W R
Q T J L K R P B A O M V
T M I S R H N G C B U J
H O C H Z E I T L T T L
C A B Q R U I J E N G V
B B X S T A D T T O R C
L X V S H J Z R W O U O
O Z C E Q Y I M T M T N
E K V B X R A E Y I N S
S I A E P C D H I O P R
E L P I H T H E A T M E
R J R L G C T L B R N G
K O O L M X R H Q E Y N
E N D A F W R T K U Z U
R T B E L I M E L E C H
E I U Z F X C B S A D L

15 Worte haben sich hier - rauf, runter, rückwärts, vorwärts, diagonal - versteckt!

Findest du sie?